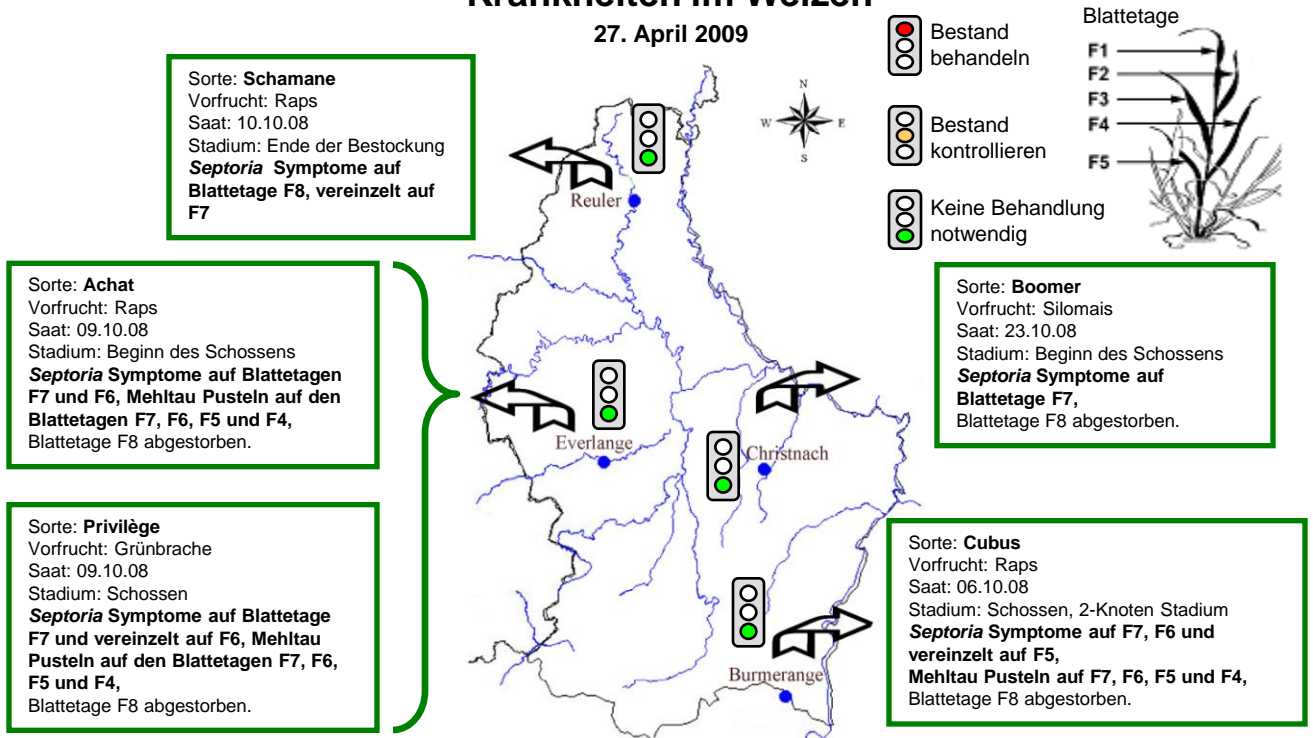


Krankheiten im Weizen

27. April 2009



In Burmerange ist der Weizen im 2-Knoten-Stadium (BBCH 32), die Blatttage F3 hat sich entfaltet und die Bildung der Blatttage F2 beginnt. Die Blatttage F7 ist nur noch zu 25 % grün, F6 zu 94 %. Symptome von *Septoria tritici* wurden in geringem Umfang auf F6 und F5 festgestellt. Ein geringer Befall mit Echtem Mehltau (*Erysiphe graminis*) wurde auf den Blatttagen F7 bis F4 sowie am Stängel nachgewiesen. In Everlange beginnen die Sorten Privilège und Achat mit der Bildung des ersten Blattknotens. Die Blatttage F3 entwickelt sich. *Septoria* wurde auf den Blättern F7, F6 und F5 gefunden, wobei Befall auf F5 selten war. In Christnach erreicht der Weizen das 1-Knoten-Stadium und das Blatt F3 beginnt sich zu entfalten. *Septoria* Befall beschränkt sich auf die Blatttagen F7 und F8, wobei F8 bereits vollständig abgestorben ist. In Reuler ist das Ende der Bestockungsperiode erreicht, das Blatt F4 ist vollständig entwickelt. Alle Blätter sind fast vollständig grün und *Septoria* Befall ist auch auf den unteren Blatttagen F8 und F7 kaum zu finden. Der Regen zu Wochenbeginn hat die Voraussetzung für eine Infektion der noch unbefallenen jüngeren Blatttagen geschaffen.

KONTAKT: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (beyer@lippmann.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

Schädlinge im Raps

24. – 27. April 2009

Die Rapsbestände an der Mosel haben die Hauptblüte (BBCH 65) erreicht. Auch im östlichen und teilweise auch im westlichen Gutland kommt der Raps langsam zur Hauptblüte. Das schlechte Wetter seit dem 26. April hat die Entwicklung etwas verzögert. Ab der Hauptblüte ist der Rapsglanzkäfer kein Problemschädling mehr und kann vernachlässigt werden. In einigen Bereichen an der Mosel zeigen sich bereits deutlich die kleinen Rapsschoten, sobald die Blütenblätter abgefallen sind. Leider finden sich auch erste Symptome des Kohlschotenrüsslers. Dieser Schädling ist ein typischer Rüsselkäfer von schiefergrauer Farbe. Seine Schädwirkung ist jedoch eher gering. Allerdings nutzt die Kohlschotenmücke die Eiablagestellen des Rüsslers an den jungen Schoten, um ihre eigenen Eier in die Schoten zu legen, wodurch sich die Schädwirkung deutlich vergrößert. Die befallenen Schoten verbiegen sich bereits im frühen Stadium und zeigen an den Einstichstellen kleine, korkartige Flecken. Leider ist die Kohlschotenmücke nicht einfach zu erfassen. Deshalb muss der Kohlschotenrüssler das Maß der Dinge sein, der mittels Klopfprobe im Rapsbestand nachgewiesen wird. Die Klopfprobe wird genauso angewandt wie beim Rapsglanzkäfer. Für die Bekämpfung des Kohlschotenrüsslers und der Kohlschotenmücke ist eine Randbehandlung meist ausreichend.

Tabelle 1: Klopfprobe an fünf Versuchsstandorten vom 27. April 2009. Angegeben ist die mittlere Anzahl von Schädlingen/Pflanze.

Standort Sorte	Differdange Visby	Burmerange Exocet	Everlange Verschiedene	Christnach Lilian	Reuler Exocet
Rapsglanzkäfer: Bekämpfungsrichtwert: 4-6 Käfer pro Pflanze	1	1-2	3-4	3	1
Kohlschotenrüssler: Bekämpfungsrichtwert: 1 Käfer pro Pflanze Bei vielen Kohlschotenmücken ½ Käfer pro Pflanze	0	0.5	0.1	0.2	0
Kohlschotenmücke Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	keine	viele	einige	einige	keine
Entwicklungsstadium (BBCH)	60-61	64-65	63-64	63-64	60

BBCH 60 = Erste Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 61 = 10% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 62 = 20% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 64 = 40% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 65 = Hauptblüte.

Bitte beachten Sie bei Insektizidapplikationen unter allen Umständen die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz!

KONTAKT Rapsschädlinge: Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu)